

Name: HAAG GenLtn.	ZS Nr. 2027	Bd	Vermerk:
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-2027-2

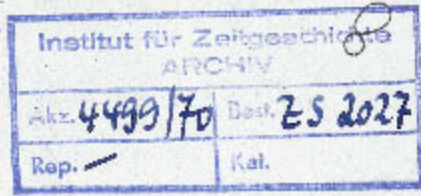
Schr.v.10.u.11.12.betr.
Graf Sponeck

Bl. 1 - 5

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-2027-3

Eberhard Finckh
Oberst a.D.



München 13, Jan 10. 12. 67
Elisabethstr. 46/76
Jentb. Haag
Bonn
Postfach 161

Ihre freundl. Herr General!

Mit dem mir erlauben, mich in folgendes Auftragswort an Sie als den höchsten Adjudanten des 22. J.D. zu wenden.

Vielleicht ist Ihnen bekannt, dass im Jahre 1941 als Ia des xxxxx A.K. (Führer auf all. Halb. Chef, da die alte Chef verstarb, das wurde auf mich ernannt) auf der Linie der West-Prüfung unter dem alten Div. Kom. Graf Sponeck unterstellt habe. Ich bin seit einiger Zeit dabei, Material für eine Zeit- und Kriegsgeschichte über die Zusammenhänge, in

der ich die damaligen Vorgänge unter besonderer Darstellung der Haltung des Grafen Sponeck behandeln möchte, etwa unter dem Thema: „Swegen der Schwesau. s. s. l. ist ein unzutun. Fragen unter den besonderen Verhältnissen der damaligen Zeit“.

Mir ist bekannt, dass Oberstleutnant i. S. Dr. He. Vogges bei Fuß von Seiten der Unit steht. Fußnummer 01 ist flüchtig und diesen Thema befasst, wenn auch mich in Rahmen der großen operativen Lage. Ich habe mich

mit ihm "beyond" für die Zeit der "Kreuzung" in die "ab-
setzment".

Im Jahre meines Besuchs zu Person zu Grafen Spornak
Kraus ist uentig in Freiburg auf und Oberst. Dr. Hermann.
(Karl seiff. Fortmünsterland). Ich habe zu auf von Material für
einen Artikel zum Gedächtnis des Grafen, zusammen mit
Dazu befindet sich der Brief, den Graf Spornak an
den Kaisergerichtshof in Wien geschrieben hat v.
25.2.42). Hermann würde mich diesen Brief mit dem

• an dem Material für Verfügung stellen, was ich
sich erklären bei dem mit einander. Ich wollte hier
deshalb auf von ihm auf schreiben. Ich darf jedoch
an Sie mich die Karte nicht, das Sie mit diesen
Brief "frei geben", da es mich besonders an
auf für die Haltung zu sein scheint, in der Graf Spornak
sein Artikel auf sich genommen hat.

• Ich darf mich eine kurze Bitte aufschreiben, auf auf
für mich ein Hinweis von Dr. Hermann. Ich besuche
mich, die Sie mich auf dem Weg des Spornak-Briefes
bei Mantien setzen, um zu klären, ob man sich
eine Bekanntschaft des Briefes in dem von
Grafen gewünschte Mantien (Karte und Otto Dr. Dr. Dr.)
bedanken um den den des Amtes erhebe. Dies sei von
Mantien d. H. vor mich werden. Ich habe darüber

früher Ihnen gegenüber aber auf noch eine Bemerkung
 in dem Sinne eher gemacht, es hätte wahrscheinlich
 nicht viel anders als Spoueck gefunden, wenn
 es in die gleiche Lage gekommen wäre wie fast
 wäre Ihnen, wie Sie verstehen werden, für ver-
 binden wenn Sie mir fragen wie die Tätigkeit
 ggf. Präz. Forderung und/oder auf eine prägnante,
 geben könnten (bes. auf fr.). Das Datum Ihres Rück-
 trags beim AOK ist).

Darüber hinaus wäre ich natürlich auch für
 zeitige Hinweise für Stellen im Ersten Dankes-
 Briefe würde man es aber natürlich eines
 Gebräts blauen, werden läßt sich das in offener
 und Weslich. Dauf falls genklich im Raum

Bonus/Kosten für ein Jahr, würde ich - Ihre
 Leere Platz voran setzen - auf Sie zukommen.
 Ein Thema eher fakes 67 - ist gerade nach
 dem Oster-Artikel in der Zeit vom 24.11. über
 dem ich Ihnen einiges gesagt, selber Text ist
 aber noch nicht gelesen habe, so daß ich meine
 ablehnende Haltung noch nicht endgültig pro-
 zieren kann - wollte ich noch auf Ihre Beob-

im etwaige Bedenken Ihres und meines Verfassens
sicherlich aufzunehmen.

Ich möchte in meinem Brief auf die Seite eines
Anzeigenzuges die Vorzüge wiederholen. Ich kann
natürlich die besten Manieren nicht ganz
aufblättern, werde aber die Tatkraft für
die Kräfte lassen (kieszu allerdingst etc. auf
das, was sie erlebt haben) Ich stelle insbesondere
den Fall mit zu, über einen Fallmangel
den Fall zu bringen, wie es mein - leidet -
alter Recht - Kamerad oder wohl sein soll.
Die Seite soll ununterbrochen im untl.
Zeitwörter auf das (ca 15-18 Anmerkungen)
werden, gegebenenfalls möchte ich in andere
einigen, die in der Zeitung. Zeit seitliche oder in
den "Mitte" der "Mitte" der "Freiburger Anstalt".
Etwas kann man das Thema auf als Vorzug
zufällig auf, falls Interesse besteht, befehlen etc.
zu schreiben.
Da ich etwa Mitte Jan. 68 mit dem Brief
des Brief bestimmen möchte, wäre ich Ihnen
dabei dankbar wenn Sie für einen kurzen Besuch

Ich habe es
auf dem
Pfeil
auf dem
Pfeil
auf dem
Pfeil

Bundesministerium der Verteidigung
Generalleutnant Haag

53 Bonn 1, den 11. Dezember 1967
Postfach 161
Fernsprecher 20161
Fernschreiber 0896575, 0886576

ZS-2027-7
Anl. 3

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akt. 4499/70	Post ZS 2027
Rep. /	Rel. /

Herrn
Oberst a.D. Einbeck
M ü n c h e n 13
Elisabethstraße 46

8

M. 12
- J. J. Freytag
- Info
- Inf. berei. 11/67

Sehr geehrter Herr Einbeck!

Dankend bestätige ich den Empfang Ihres Briefes vom 10.12.67. OTL Dr. Hermann hatte mir bereits über Ihre Absicht geschrieben. Ich bin einverstanden, daß Sie für Ihre Arbeit den Brief des Grafen Sponeck vom Februar 1942 zur Verfügung gestellt bekommen.

Das Datum meines Gespräches mit dem Feldmarschall von Manstein kann ich zeitlich genau nicht angeben. Es muß aber in einem Zeitraum von 2 Wochen nach Empfang des Briefes gewesen sein. In dem Gespräch mit Feldmarschall von Manstein erklärte dieser, daß nach seiner Ansicht vom XXXXII. A.K. nicht alle Möglichkeiten zur rechtzeitigen Unterrichtung der Armee genutzt worden seien. Er hielt aber das militärische Verhalten und die Entschlüsse des Grafen Sponeck für verantwortbar und machte dem Grafen Sponeck daher keine Vorwürfe. Er hielt es für richtig, daß der Inhalt des Briefes von Graf Sponeck in der von Graf Sponeck gewünschten Form den Offizieren der 22. Division zur Kenntnis kommen könne. Er gab mir dafür freie Hand, obwohl vom Oberbefehlshaber des Heeres Schweigen über den Vorgang angeordnet war.

Für ein Gespräch stehe ich Ihnen zur Verfügung. Ich empfehle Ihnen nur rechtzeitig den Termin festzulegen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr

Haag